Wiesen, Wälder, Waschmaschinen

„It's not easy being green" – *das wusste schon Kermit, der Frosch.* **H.O.M.E.** *zeigt, welche Heimelektronik- und Haushaltsgeräte es dieses Jahr trotzdem schaffen, Ihnen beim Stromsparen, Recyceln und umweltbewussten Leben zu helfen*

TEXT **DRAGAN ANDJELKOVIC, PETER HIESS**
ILLUSTRATION **GETTY IMAGES** FOTOS **HERSTELLER**

Man muss ja nicht alles glauben, was die so genannten Umweltpäpste tagtäglich quer durch alle Medien verkünden. Die Sache mit dem „CO_2-Fußabdruck" zum Beispiel: Da sollen Privathaushalte dazu angehalten werden, ihren Energieverbrauch weitgehend einzuschränken, während die Industrie weiterhin Strom, Kohle und Gas verheizt, als gäbe es kein Morgen. Oder der Trend zum Hybrid-Auto, der so lange sinnlos bleibt, wie ganze Kolonnen rußrülpsender Lastwagen aus den neuen EU-Ländern über unsere Autobahnen ziehen. So läuft das eben bei modischen Trends. Und an der Angst vor dem bevorstehenden Weltuntergang durch die „Klimakatastrophe" (die weiterhin auf sich warten lässt) verdienen vor allem Börsenmakler mit ihren Emissionszertifikaten und die Industrie, die dadurch immer neue, „grüne" Produkte auf den Markt werfen kann.

Also: keine Panik! Es gibt viel bessere Gründe, möglichst energieeffizient zu leben. Das fängt mit der Kostenersparnis durch geringeren Energieverbrauch an – und endet damit, dass Sie einfach ein reineres Gewissen haben, wenn Sie weniger nicht erneuerbare Rohstoffe verbrauchen oder durch gezielten Einkauf dafür sorgen, dass diverse Luxusprodukte am Ende ihrer Lebensdauer besser recycelt werden können.

GRÜNER SEHEN

Haben Sie in letzter Zeit versucht, ein TV-Gerät zu erwerben? Da wird man so sehr von Schlagworten und Slogans erschlagen, dass man kaum mehr auf den Gedanken kommt, dass der Fernseher auch noch umweltfreundlich sein soll. Kristallklare Bilder. 3D. Internet-Funktionen, Skype, Connectivity. LCD und LED. Dabei kann man sich nur auf wenige Fakten verlassen – zum Beispiel darauf, dass LED-Fernseher aufgrund ihrer ausgereiften Beleuchtungstechnik weit weniger stromhungrig (bis zu 40 Prozent) sind als LCD-Modelle und in abgedunkelten Räumen noch dazu ein besseres Bild bieten. Um den Stromverbrauch geht es in der Werbung der meisten Hersteller jedenfalls nur selten. Aus gutem Grund: Immer noch investieren viel zu wenige Elektronikhersteller in die Verbesserung der Umweltbilanz.

Unternehmen wie Samsung, Philips oder Sony (dessen europäischer Vertretung im April dieses Jahres der „Charter Award" für ihr Engagement in Sachen Umwelt verliehen wurde) sind löbliche Ausnahmen; auf ihren Homepages finden sich auch detaillierte Informationen zu Stromverbrauch und Nachhaltigkeit der Geräte.

Die „C 8000 LED TV"-Reihe von Samsung – ebenfalls eine Firma mit bekannt guter Umweltpolitik – bietet nicht nur alle möglichen Fernseh-Features wie Dreidimensionalität, die Möglichkeit zum „Skypen" und einen „Personal Video Recorder" (PVR), sondern ist auch besonders nachhaltig produziert. In Sachen Stromverbrauch kann der südkoreanische Konzern stolz darauf

DIE TEMPERIERTE WF9844GWE von Samsung: Diese Maschine wählt selbstständig das optimale Mischungsverhältnis von Kalt- und Warmwasser aus – und spart so bis zu 80 Prozent Strom. *www.samsung.de*

WASCHEN MIT SAUBEREM GEWISSEN

DIE INDIVIDUELLE NOTE NA-140VG3 von Panasonic überzeugt mit einem Beladungssensor namens „PerfectSense", der Waschleistung und Verbrauch automatisch anpasst, Energieeffizienzklasse A+++ und höchst sparsamem Wasserverbrauch. *www.panasonic.de*

DIE OPTIMIERTE WM16S843 IQ700 VARIOPERFECT von Siemens: Intelligentes Dosiersystem, energieoptimierte Programme, ressourcenschonendes Wassermanagement – umweltfreundlicher kann kein Gebirgsbach sein. *www.siemens-home.com*

DER SANFTE PRO TEX PLUS von AEG: Dank „Advanced Washing Technology" verspricht dieser Toploader nicht nur perfekte Waschergebnisse, sondern auch eine sanfte Reinigung. Bei diesem Gerät wird der Energieeffizienzwert A+++ sogar um 10 % unterschritten. *www.aeg.de*

FERNSEHEN MIT WEITBLICK

DER GROSSE 40SL733G von Toshiba: LED-TV mit 102 cm Bildschirmdiagonale, optimierten Bildeinstellungen durch Auto-View, Energiespar-Netzschalter und „Eco Flower“. *www.toshiba.de*

DER STANDHAFTE SAMSUNG TV SERIE 8. Die LED-TVs der „Serie 8“ von Samsung sind eine elegante Bereicherung für jede Wohnumgebung und der „Eco-Lichtsensor“ sorgt für eine sparsame, umweltschonende und optimale Bilddarstellung. *www.samsung.de*

DER SCHARFE TX-L37DT35E von Panasonic: 3D-Fernseher, der durch „Intelligent Frame Creation Pro“ auch in Bewegung scharfe Bilder liefert. Internet/Skype-Funktion, hohe Energieeffizienz, „Eco Mode“. *www.panasonic.com*

DER SONNIGE ECONOVA 42PFL6805H/12 von Philips: ein LED-Gerät, bei dem schon die Verpackung zu 100 Prozent recycelbar ist. Geringer Stromverbrauch und wiederaufladbare Solar-Fernbedienung. *www.philips.de*

verweisen, dass seine Geräte 2011 ganze 50 Prozent weniger Energie fressen als die von 2010.

GRÜNER FRIEREN

Seit Jahren liest man immer wieder (auch in der **H.O.M.E.** ...) über Kühlschränke mit Internet-Funktionalität. Aber ehrlich: Wer will in der Küche im Netz surfen – oder gar ein Haushaltsgerät, das allein einkaufen geht und über die Ernährung der kommenden Tage entscheidet? Was seit Einführung der FCKW-freien Kühlschränke viel mehr zählt, ist Umweltfreundlichkeit.

Die Kühl-Gefrierkombination „iPRO“ von LG geht hier mit gutem Beispiel voran. Sie wird von einem Linearkompressor mit Invertmotor betrieben; dieser Motor arbeitet dank Elektromagneten deutlich ruhiger, verschleißärmer und damit auch stromsparender (bis zu 40 Prozent) als herkömmliche Geräte. Mit dem „Bioshield“ (=antibakteriell beschichtete Gummidichtungen) schützt LG den Innenraum des Kühlschranks vor schädlichen Bakterien; die Innenraumbeschichtung besteht zudem aus hygienischem „Biosilver“ – da hat kein Kleinstlebewesen mehr eine Chance. Mit No-Frost-Technologie, einer Top-Energieklasse von A++ und seinem großen Nutzinhalt hat „iPRO“ nicht umsonst den Product Design Award 2011 gewonnen ...

GRÜNER RECHNEN

Beim Kauf eines neuen Computers kommen grundsätzlich (und unabhängig von ökologischen Erwägungen) zwei Varianten in Frage: Notebook oder All-in-one-PC. Das eine macht Sie mobiler, der andere versucht mit immer mehr Funktionen und technischen Innovationen zu punkten. So gibt es beispielsweise immer mehr Desktop-Geräte mit Touchscreen-Steuerung. Und die macht durchaus Spaß – nur sind leider die meisten Anwendungen noch nicht für eine Steuerung mit fettigen Fingern optimiert, was diese Art Rechner kaum alltagstauglich macht. Abgesehen davon bekommt man fürs gleiche Geld mehr Rechenleistung, wenn man sich für ein Notebook entscheidet: All-in-one-Computer sind meist mit schwächeren Prozessoren und weniger Grafikspeicher ausgestattet.

Auch der generell geringere Stromverbrauch von Notebooks spricht für den Kauf eines mobilen PCs. Allein die Grafikkarten der neuesten Generation für Stand-PCs fressen fast doppelt so viel Strom wie die für Notebooks (max. 190 vs. max. 90 Watt). Dank der neuen LED-Technologie können mittlerweile auch die Bildschirm-Displays der tragbaren Computer mit ihren „großen Brüdern“ mithalten. Das Notebook „900X3A“ von Samsung etwa kommt mit einem „Super-Bright LED“-Display daher, das bis zu 81 Prozent heller ist als normale Mobil-Displays und auch bei grellem Sonnenschein optimale Lesbarkeit gewährleistet. Die Akkulaufzeit von bis zu sieben Stunden und das extrem leichte und dennoch robuste Duraluminium-Gehäuse machen diesen Rechner zum perfekten und umweltfreundlichen Begleiter.

GRÜNER WASCHEN

Vor 50 Jahren war die heute so weit verbreitete Waschmaschine noch ein absolutes Luxusgut, das sich nicht jeder leisten konnte. Heute steht sie nicht mehr nur in den hochentwickelten Industrieländern in fast jedem Haushalt und sorgt dafür, dass man seine schmutzige Wäsche nicht im nächsten Fluss oder im Kochtopf auf dem Ofen waschen muss.

Leider belastet die verbesserte Hygiene durch Waschmittelrückstände und Stromverbrauch auch die Umwelt stärker. Deshalb empfiehlt es sich, vor der Anschaffung einer neuen Waschmaschine auf die Energieeffizienzklasse der angebotenen Geräte zu achten. Achtung: Mit „Klasse A“ wirbt praktisch jeder Hersteller – der höchste bekannte Standard ist jedoch derzeit A+++! Den Unterschied merken Sie in Ihrer Brieftasche. Auch den Wasserverbrauch sollte man berücksichtigen, wenn man sich und seine Umwelt vor unliebsamen Überraschungen schützen will. Es gibt mittlerweile sogar Hersteller, die hier auf die Nutzung von Regenwasser setzen ...

AEG-Electrolux verlässt sich in Sachen Öko lieber auf modernste Technik: Die neuen „ProTex Plus“-Waschmaschinen des Unternehmens arbeiten mit dem „OptiSense-System“, das die Maschine erkennen lässt, wie viel Wäsche gesäubert werden soll – und Wasser-, Energie- und Zeitverbrauch automatisch anpasst. Und was die Energieeffizienz angeht, sind die Saubermacher sogar (laut neuer EU-Energie-Label-Richtlinie) noch zehn Prozent besser als A+++. Da wird man wohl bald neue Bewertungs-Superlative erfinden müssen. ■

KÜHLEN MIT KALKÜL

DER COOLE RS-H5TEPN von Samsung: Durch das „Twin Cooling System“ kommen Kühl- und Gefrierteil mit einem einzigen Kompressor aus – daher kann der Hersteller sein Gerät zu Recht als „Energiesparwunder“ bezeichnen. *www.samsung.de*

DER KLASSISCHE PROFRESH-REIHE RETRO COLLECTION von Gorenje: Die Kühlschränke dieser Reihe sehen nicht nur aus wie die aus den alten amerikanischen Filmen, sondern überzeugen auch durch niedrigen Geräuschpegel und geringen Energieverbrauch. *www.gorenje.de*

DER GENÜGSAME PROFRESH-REIHE von AEG: Auch diese Kühl-Gefrierkombinationen bedienen sich der No-Frost-Technologie und sparen damit bis zu 40 Prozent Energie ein. Temperatur und Feuchtigkeit lassen sich über eine praktische Touch-Funktion regulieren. *www.aeg.de*